



Die Kälber werden den Kühen in der Regel gleich nach der Geburt weggenommen



Robuste Zweinutzungsrassen statt kranker Hochleistungsmilchkühe



Bei den meisten Milchkühen werden die Hörner entfernt

Kühe sind einzigartig

- Sie pflegen Weiden und steigern dadurch die Artenvielfalt.
- Sie leben im Herdenverband und schließen tiefe Freundschaften zu Artgenossen.
- Sie kommunizieren unter anderem mit ihren Hörnern.
- Sie merken sich, wer sie gut oder schlecht behandelt.

Fakten

- 4,3 Millionen Milchkühe gibt es in Deutschland.
- Pro Jahr geben sie knapp 30 Millionen Tonnen Milch.
- Die meisten Milchkühe werden als Kälber betäubungslos enthornt.

- Eine Spitzen-Hochleistungskuh bringt es auf 12.000 Liter Milch im Jahr.
- Kuh und Kalb werden in der Regel gleich nach der Geburt getrennt.
- Rund die Hälfte aller Milchkühe stehen ganzjährig im Stall und sehen niemals die Weide, Tendenz steigend.

Die Schattenseiten

- Kühe müssen jedes Jahr ein Kalb bekommen, damit sie Milch geben. Sie werden künstlich befruchtet.
- Hochleistungskühe sind krankheitsanfällig. Bringen sie die erwünschte Leistung nicht, werden sie geschlachtet.

- Kühe werden durchschnittlich nur fünf Jahre alt. Sie könnten rund 20 Jahre alt werden.
- Das Schlachten tragender Rinder gehört zum Tagesgeschäft und bedeutet für das ungeborene Kalb einen qualvollen Erstickungstod.

Die Milchviehwirtschaft hat ein Problem: die Bullenkälber. Für eine gewinnbringende Mast setzen Bullenkälber zu wenig Fleisch an. Sie sind „Ausschussware“ und werden oft ins Ausland verkauft. Mit Zweinutzungsrindern könnte dieser Entwicklung entgegengewirkt werden. Zwar geben diese Rinder weniger Milch, dafür würden sich die männlichen Nachkommen zur Aufzucht lohnen. Die Landwirte wären gegen weltweite Milch Krisen abgesichert.

**Wir brauchen Ihre Hilfe.
Jede Spende wirkt.**



Unsere Vision

- Kühe, die auf der Weide grasen
- Kälber, die bei ihren Müttern aufwachsen
- „Gewaltfreie“ Milch – Milch ,die von Kühen stammt, die ihre Kälber natürlicherweise säugen dürfen.
Mehr unter www.provieh.de/prokuh

PROVIEH –

Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V.

Küterstraße 7–9 | 24103 Kiel
Tel. 04 31. 2 48 28 – 0 | Fax 04 31. 2 48 28 – 29
info@provieh.de | www.provieh.de

PROVIEH erhält keinerlei öffentliche Mittel und ist behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Laut Stiftung Warentest gehört PROVIEH zu den sechs besten Organisationen, die 2013 im Bereich Tier- und Umweltschutz getestet wurden.

Spenden mit Vertrauen – Mitglied im:

Erbschaften und Vermächtnisse zugunsten PROVIEH – VgtM e.V. sind von der Erbschaftssteuer befreit.



Spendenkonten

EthikBank Eisenberg
BIC: GENO DEF1 ETK
IBAN: DE 75 8309 4495 0003 2625 10



Kieler Volksbank
BIC: GENO DEF1 KIL
IBAN: DE 87 2109 0007 0054 2993 06



PROVIEH finden Sie auch auf Facebook, Twitter und Utopia. Unseren Newsletter können Sie unter newsletter@provieh.de anfordern.

Wir machen uns stark für die Tiere der Landwirtschaft.
Sie können **uns** stärken!

Milchviehhaltung – Ein kurzes Leben für viel Milch



Stand Januar 2016 | Best.-Nr. 02